

Neue Bauplätze in der Gewanne „Am Sonnenhang“



HAUENSTEIN. Am 05. Juli 2012 berichtete die Rheinpfalz zum ersten Mal darüber, dass man sich auf Vorschlag der CDU mit der Ausweisung eines Baugebietes in der Gewanne „Mühlbistl“ beschäftige. Fast auf den Tag genau neun Jahre hat es gedauert, bis aus der Idee Realität wurde. Jetzt konnte das Baugebiet, das man seiner nach Süden ausgerichteten Lage auf den Namen „Am Sonnenhang“ „taufte“, offiziell übergeben werden. Der erste Neubau ist begonnen.

Insgesamt 43 Bauplätze konnten auf dem Gelände, das rund 25.000 Quadratmeter umfasst, ausgewiesen werden. Alle benötigten Flächen waren vor Beginn des Prozesses von der Ortsgemeinde von den ursprünglichen Besitzern nach zum Teil schwierigen Verhandlungen, die federführend vom Beigeordneten Markus Pohl geführt wurden, en bloc erworben worden. Über zwei Jahre hatten sich die Grundstücksverhandlungen hingezogen. Den Alteigentümern hatte man das Recht eingeräumt, als erste auf die neu entstehenden Bauplätze zuzugreifen, wovon einige Gebrauch machten.

Knapp 30 Parzellen wurden bereits in einer ersten Vergaberunde nach einem vom Ortsgemeinderat erstellten Kriterienkatalog an Bauwillige vergeben, wobei man Wert darauf legte, dass vor allem junge Familien zum Zuge kamen. Die Plätze kosteten je nach Lage zwischen 98 und 128 Euro pro Quadratmeter. Diese Grundstücksgeschäfte sind bereits notariell besiegelt. Jetzt sind noch 16 Plätze zu vergeben.

Dafür liegen, wie Ortsbürgermeister Michael Zimmermann mitteilte, 50 Bewerbungen vor. „Die meisten Bewerber kommen aus Hauenstein und der näheren Umgebung, einige aber auch von weiter weg“, teilte er mit. Darunter seien ehemalige Hauensteiner, die wieder zurück wollen oder sich hier partnerschaftlich verbunden haben. Es sei geplant, die 16 Plätze in der letzten Sitzung des OGR vor der

Sommerpause am 15. Juli zu vergeben.

Neben den Bauplätzen für eine Bebauung vor allem mit freistehenden Einfamilienhäusern stehen entlang der Speyerstraße fünf Parzellen für die Errichtung von Mehrfamilienhäusern bereit. Diese Plätze seien bei interessierten Investoren äußerst begehrt und „fünf bis siebenfach überzeichnet“, wie der Ortschef wissen ließ. Diese Plätze sollen im Herbst neue Eigentümer finden.

Ortschef Zimmermann blickte bei der „Einweihung“ auf eine durchaus bewegte Vorgeschichte zurück. 2013 hatte der Ortsgemeinderat mit großer Mehrheit beschlossen, das Baugebiet zu entwickeln. Es gab eine Reihe von Verzögerungen: Zauneidechsen mussten „umgesiedelt“ werden, nach einer Kampfmittelsondierung, die insgesamt 133.000 Euro verschlang, war eine aufwendige Bombenentschärfung notwendig.

Nicht zuletzt kostete eine erbitterte Diskussion über ein neues Modell für die Finanzierung der Erschließung viel Zeit, während Bauwillige schon auf heißen Kohlen saßen. Sie endete im Verbandsgemeinderat wie das Hornberger Schießen, weil letztlich alles beim Alten blieb. Die Erschließung wurde dann unter der Regie des Erschließungsträgers WVE (Kaiserslautern) seit Frühjahr 2020 von der Bauunternehmung Peter Groß durchgeführt und mit der Endabnahme am 07. Juni abgeschlossen.